

Externe Evaluation Schule Werthenstein

April 2011

**Zusammenfassung und
Entwicklungsempfehlungen**



Externe Evaluation

Die Schule Werthenstein wurde im April 2011 von der Abteilung Schulevaluation der Dienststelle Volksschulbildung extern evaluiert.

Im Rahmen einer umfangreichen Datenerhebung, Analyse und Berichterstattung erhält die Schule durch die externe Evaluation Impulse und Empfehlungen für die Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Die Datenhoheit und die Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse sind wie folgt geregelt:

Datenhoheit. Die Datenhoheit über den Evaluationsbericht liegt grundsätzlich bei der Schulpflege und der Schulleitung - mit Ausnahme der Kapitel „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“.

Information. Die Schule informiert die Befragten und Beteiligten (Schüler/innen, Eltern usw.) angemessen und ausgewogen über die Ergebnisse der externen Evaluation.

Veröffentlichung. Die vorliegenden Berichtsteile „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“ sind während mindestens 6 Monaten nach der Berichterstattung auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen.

Sollten Sie weiterführende Fragen zu den Evaluationsergebnissen haben, wenden Sie sich bitte an die Schulpflege oder Schulleitung der Schule Werthenstein.

Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation

Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 68
Telefax 041 228 59 57
www.volksschulbildung.lu.ch

1. Zusammenfassung

1.1 Stärken der Schule Werthenstein

Die Lehrpersonen der Schule Werthenstein haben klare pädagogische Anliegen. Sie identifizieren sich mit den pädagogischen Grundsätzen ihrer Schule, nehmen ihren Berufsauftrag engagiert wahr, setzen ihn zum Wohl und Vorteil ihrer Schüler/innen um und weisen ein ausgeprägtes Qualitätsverständnis auf. Die Grundhaltung der Lehrpersonen ist von Wertschätzung und Respekt geprägt. Mit Verständnis gehen sie auf die Verschiedenheit und Andersartigkeit der Kinder ein. Die Schüler/innen kommen mit ihren Lehrpersonen sehr gut aus. Die Lehrpersonen unterrichten auf eine moderne und zeitgemässe Weise und fördern mit erweiterten Lehr- und Lernformen die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ihrer Schüler/innen. Die Schüler/innen fühlen sich von den Klassen- und IF-Lehrpersonen gut unterstützt und gefördert. Neue Einsichten und Erkenntnisse lassen die Lehrpersonen in den Unterricht einfließen und passen diese veränderten Gegebenheiten an. Sie ermutigen sich gegenseitig, neue Wege zu gehen und pflegen auf diese Weise eine Kultur des kontinuierlichen Wandels. Die Lehrpersonen gestalten das Zusammenleben an der Schule so, dass daraus ein ausgewogenes Verhältnis von individuellen Freiheiten und sozialer Anpassung resultiert. Im Rahmen stufenübergreifend organisierter Projektwochen lässt das Team die Schüler/innen in altersgemischten Gruppen arbeiten, bringt sie mit ganz verschiedenen Themen in Kontakt und fördert sie so auf vielfältige Art und Weise. Mit Anlässen zur Pflege der Klassen- und Schulgemeinschaft wecken die Lehrpersonen das Verständnis der Schüler/innen füreinander und fördern das friedliche Auskommen der Schüler/innen untereinander. Die Schüler/innen fühlen sich in ihren Klassen wie auch an der Schule sehr wohl und gut aufgehoben. Die Schulleitung hat inhaltlich wertvolle und aussagekräftige Papiere erarbeitet und entwickelt konkrete Vorstellungen für die pädagogische Weiterentwicklung der Schule. Das Schulhaus und die Umgebung werden von den Lehrpersonen und dem Hauswart liebevoll gestaltet. Das Areal wird dadurch für die Schüler/innen zu einem einladenden Lern-, Arbeits- und Lebensraum.

■ **Klare Anliegen und hohe Identifikation.** An der Schule Werthenstein unterrichten Lehrpersonen, die klare pädagogische Anliegen vertreten und diese im Schulalltag engagiert umsetzen. Die Identifikation der Lehrpersonen mit den pädagogischen Grundsätzen der Schule ist hoch.

■ **Moderne Unterrichtskonzeption und breites Angebot an Lernmaterialien.** Die Lehrpersonen unterrichten auf eine moderne und zeitgemässe Weise. Mit erweiterten Lehr- und Lernformen fördern sie die Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Selbststeuerung ihrer Schüler/innen. Mit einem reichen Angebot unterschiedlicher Lernmaterialien gelingt es ihnen, die unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schüler/innen in einer Klasse angemessen zu berücksichtigen und die Lernziele erfolgreich zu erreichen. Die Schüler/innen sind mit der Förderung, welche sie durch die Klassen- und IF-Lehrperson erhalten, gut zufrieden.

■ **Pflege der Schulgemeinschaft und Förderung des friedlichen Auskommens.** Die Schule organisiert sowohl auf Ebene der Gesamtschule wie auch auf Ebene der Stufen und der Klasse Anlässe, welche die Schüler/innen miteinander in Kontakt bringen, das gegenseitige Verständnis füreinander wecken und das friedliche Auskommen fördern. Die Schüler/innen fühlen sich sowohl in ihren Klassen wie auch an der Schule sehr wohl und gut aufgenommen. Das Auskommen der Schüler/innen untereinander ist friedlich.

■ **Vielfältige Anregung und umfassende Förderung.** Im Rahmen stufenübergreifender Veranstaltungen unterstützen die Lehrpersonen die Kompetenz der Schüler/innen in altersgemischten Gruppen zusammen zu arbeiten, bringen sie anlässlich von Projektwochen mit ganz verschiedenen Themen in Kontakt und fördern die Schüler/innen vielfältig und abwechslungsreich. Die entsprechenden Projekte werden von den Eltern sehr geschätzt.

■ **Respekt gegenüber Verschiedenheit und sorgfältige Art der Zuwendung.** Die Grundhaltung der Lehrpersonen ist von Wertschätzung und Respekt der Verschiedenheit und Andersartigkeit der Kinder gegenüber geprägt. Die Lehrpersonen gestalten die Lehrer-Schüler-Beziehung bewusst und pflegen ihnen gegenüber eine sorgfältige und unterstütz-

zende Art der Zuwendung. Die Schüler/innen kommen mit ihren Lehrpersonen sehr gut aus. Es verbinden sie tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen miteinander.

■ **Professioneller Umgang mit Erwartungen und Regeln.** Die Lehrpersonen gehen mit Regeln und Erwartungen professionell um. Durch die grosse Klarheit sowie der konsequenten und sinnvollen Umsetzung von Regeln, geben die Lehrpersonen einen Rahmen vor, der den Schüler/innen Sicherheit vermittelt und zugleich ein ausgewogenes Verhältnis von individuellen Freiheiten und sozialer Anpassung ermöglicht.

■ **Ausgeprägtes Qualitätsverständnis und Einsatz zum Wohl der Schüler/innen.** Die Lehrpersonen nehmen ihren Berufsauftrag sehr engagiert sowie mit einer hohen Selbstverpflichtung wahr. Sie setzen ihn zum Wohl und Vorteil ihrer Schüler/innen um und legen dabei ein ausgeprägtes Qualitätsverständnis für ihren Unterricht und die Schule als Ganzes an den Tag.

■ **Offenheit, Interesse, Neugier und Kultur des kontinuierlichen Wandels.** Mit Offenheit, Interesse und Neugier verfolgen die Lehrpersonen ihre persönliche Weiterentwicklung. Sie lassen neue Einsichten und Erkenntnisse in den Unterricht einfließen und passen diesen an veränderte Gegebenheiten an. Die Teammitglieder ermutigen sich, neue Wege zu beschreiten und bisher unbekannte Unterrichtselemente einzusetzen. Die Schulleitung fördert ein entwicklungsorientiertes Klima an der Schule und unterstützt die Lehrpersonen darin, sich dem kontinuierlichen Wandel zu stellen und diesen an der der Schule Werthenstein aktiv mit zu gestalten.

■ **Aussagekräftige Papiere und Schulleitung mit pädagogischer Vision.** Die Schule Werthenstein verfügt über inhaltlich wertvolle, gut strukturierte und aussagekräftige Papiere. Die Schulleitung entwickelt konkrete Vorstellungen für die pädagogische Weiterentwicklung der Schule und erkennt die Problemstellungen gut, mit denen die Schule aufgrund kantonaler und kommunaler Vorgaben konfrontiert wird. Die Schulleitung und die Schulpflege treffen in der Folge die notwendigen Entscheidungen (Einführung von Doppelklassen), welche den veränderten Gegebenheiten Rechnung tragen.

■ **Zuvorkommender Hauswart und Schule als einladender Lebensraum.** Das Schulhaus und die Umgebung der Schule Werthenstein werden von den Lehrpersonen liebevoll gestaltet. Der Hauswart hat mit den Schüler/innen ein gutes Auskommen, ist den Lehrpersonen gegenüber sehr zuvorkommend und unterstützt sie in ihrer täglichen Arbeit mit grossem Engagement. Für alle Beteiligten wird die Schule auf diese Weise zu einem stimmungsvollen, wohnlichen und einladenden Lern-, Arbeits- und Lebensraum.

■ **Vorausschauende Personalgewinnung, Einbezug des Teams.** Die Schulleitung geht bei der Personalgewinnung umsichtig vor. Sie achtet darauf, dass die ausgewählten Lehrpersonen der zukünftigen Ausrichtung der Schule entsprechen. Um eine gute Passung zwischen den angestammten und neu hinzukommenden Lehrpersonen zu erreichen, sind Lehrpersonen des aktuellen Teams in das Auswahlverfahren einbezogen worden.

1.2 Optimierungsbereiche der Schule Werthenstein

Aktuell befindet sich die Schule Werthenstein in einem strukturellen Veränderungsprozess (von einklassigen Abteilungen zu Doppelklassen), welcher einen Teil der Lehrpersonen verunsichert oder zusätzlich beansprucht und Personen veranlasst, sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen neu zu orientieren. Evaluationen, die in solchen Beanspruchungssituationen stattfinden, bringen nicht grundsätzlich andere Ergebnisse hervor. Es zeigt sich aber, dass bestimmte Elemente (bestehende oder fehlende) dadurch klarer und ausgeprägter hervortreten, als sie dies unter „normalen“ Bedingungen tun würden. Wichtig ist aber darauf hinzuweisen, dass die dargestellten Optimierungsbereiche den Schulalltag grundsätzlich nicht beeinträchtigen.

Aufgrund eines grossen Harmoniebedürfnisses werden Unstimmigkeiten unter den Lehrpersonen wie auch zwischen dem Team und der Schulleitung oftmals zu wenig klar und direkt angesprochen. Das behindert eine konstruktive Bearbeitung und erfolgreiche Bewältigung bestehender Problemfelder. Sowohl im Bereich der Information wie auch bezüglich der vorausschauenden Planung und Organisation sehen sowohl die Eltern als auch die Lehrpersonen Veränderungsbedarf. Das Einholen von Eltern- und Schülerrückmeldungen setzt die Schule Werthenstein noch nicht gemäss kantonaler Vorgaben um. Die Lehrpersonen können den Einbezug, die Mitbestimmung der Schüler/innen wie auch die Auseinandersetzung zu gemeinsamen Themen in der Klasse noch aktiver fördern. Einerseits können im Rahmen von Entwicklungsprozessen die Steuerung, Strukturierung und Ausgestaltung optimiert werden. Andererseits können in diesem Zusammenhang gegenseitige Erwartungen an Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie der Einbezug und die Mitbestimmung als auch die Ausgestaltung von Entscheidungsprozessen zwischen den unterschiedlichen Personengruppen besser geklärt werden.

■ Direkte Kommunikation und erfolgreiche Bewältigung von Problemen ausbauen.

Die Lehrpersonen wie auch die Schulleitung haben ein grosses Harmoniebedürfnis. Unstimmigkeiten innerhalb des Teams wie auch zwischen der Schulleitung und einzelnen Teammitgliedern werden in der Konsequenz auf eine zu wenig deutliche, klare, direkte und wirksame Weise angesprochen. Das Zuwarten und Aufschieben notwendiger Klärungen verhindert die konstruktive Bearbeitung und die erfolgreiche Bewältigung entsprechender Problemfelder. Die Schule hat diesbezügliche Schwierigkeiten erkannt und bereits erste Massnahmen in die Wege geleitet. Wenn der Austausch zwischen den Eltern und der Schule insgesamt gut verläuft, machen gewisse Eltern dennoch die Erfahrung, dass das Ansprechen von Problemen auf Seiten der Schule keine nachhaltigen Veränderungen nach sich zieht.

■ Förderung von Einbezug, Mitbestimmung und Auseinandersetzung intensivieren.

Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anliegen in ihren Klassen vorzubringen. Je nach Klasse werden mit dem Klassenrat ganz unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt. Die Lehrpersonen können den Einbezug, die Mitbestimmung wie auch die Auseinandersetzung zu gemeinsamen Themen in der Klasse diesbezüglich noch aktiver fördern. Die Schule hat keinen Schülerrat eingerichtet, obwohl die Schule aufgrund ihrer Grösse dafür gut geeignet wäre.

■ **Einholen von Rückmeldungen an geltende kantonale Richtlinien anpassen.** An der Schule Werthenstein entspricht das Einholen von Eltern- und Schülerrückmeldungen nicht den kantonalen Vorgaben, wie sie seit Januar 2010 gelten.

■ **Information und Organisation deutlich verbessern.** Die transparente Information wie auch die vorausschauende Organisation sind Bereiche, welche die Schule deutlich optimieren kann. Sowohl die Lehrpersonen wie auch die Eltern erkennen diesbezüglich ebenfalls Veränderungsbedarf.

■ **Steuerung und Ausgestaltung von Entwicklungsprozessen optimieren.** Die Lehrpersonen schätzen den Gestaltungsfreiraum, den ihnen die Schulleitung zugesteht. Im Rahmen von Entwicklungsprozessen zeigt sich aber, dass es zu unklaren Situationen kommt, was die Aufgabenverteilung zwischen den Lehrpersonen und der Schulleitung angeht. Die Steuerung, Strukturierung und Ausgestaltung von Entwicklungsprozessen kann optimiert werden.

■ **Verantwortlichkeiten, Einbezug und Mitbestimmung in der Zusammenarbeit klären.**

Das gegenseitige Vertrauen und die Zusammenarbeitsbasis zwischen den Lehrpersonen einerseits und der Schulleitung und der Schulpflege andererseits ist im Rahmen des Entscheids für Doppelklassen stark beansprucht worden. Gegenseitige Erwartungen an Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Einbezug und Mitbestimmung sowie die Ausgestaltung von Entscheidungsprozessen sind ungenügend vermittelt und geklärt.

2. Entwicklungsempfehlungen

1 Direkte Kommunikation aufbauen und wirksame Problembewältigung gewährleisten

Begründung

Ein ausgeprägtes Harmoniebedürfnis unter den Lehrpersonen wie auch zwischen den Lehrpersonen und der Schulleitung erschwert das klare, direkte und konstruktive Ansprechen von Unstimmigkeiten. Es besteht die Tendenz, spannungsgeladenen Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen, mit der Klärung von Fragen zuzuwarten und die Bearbeitung von Problemen aufzuschieben. Das Aufdecken und Herausarbeiten von Problemfeldern wie auch die erfolgreiche Bearbeitung und Bewältigung wird dadurch erschwert. Auch Eltern machen teilweise die Erfahrung, dass Anliegen, welche sie vorbringen, auf Seite der Schule zu wenig konkrete Veränderungen nach sich ziehen.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Werthenstein eine direkte Kommunikationskultur aufzubauen und eine wirksame Art der Problembewältigung zu gewährleisten. Dazu sind, mit der Unterstützung einer externen Person, Voraussetzungen zu schaffen, die ein direktes Ansprechen von Problemen und Schwierigkeiten ermöglichen. Schwierigkeiten, welche die Schule bei der Bewältigung von Problemen behindern, sind zu benennen und daraus konkrete Verbesserungen abzuleiten und umzusetzen.

Mögliche Massnahmen

- Zusammentragen von Aspekten, welche die direkte und offene Kommunikation aktuell unterstützen bzw. behindern und skizzieren eines erwünschten Zielzustandes
- Offenlegen gegenseitiger Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse an eine direkte Kommunikation und benennen des eigenen Beitrags zur Erreichung des erwünschten Zielzustandes
- Identifizieren der Probleme und Schwierigkeiten, welche die Schule bei der effektiven und effizienten Bewältigung von Problemen behindert und klären des jeweiligen Beitrags und Anteils zur Steigerung der Problembewältigungskompetenz der Schule
- Festlegen konkreter und wirksamer Schritte auf dem Weg zu einer effektiven und effizienten Bewältigung von Problemen an der Schule und regelmässiges Überprüfen der definierten Teilziele

2 Vorausschauende Planung garantieren und Steuerung von Entwicklungsprozessen optimieren

Begründung

Die vorausschauende Planung und Information sind an der Schule Werthenstein zu optimieren. Die Steuerung von Entwicklungsprozessen wie teilweise auch die Organisation des Schulalltags sind beeinträchtigt und unnötig belastet. Im Rahmen der Umsetzung von Projekten kommt es zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen zudem zu Unklarheiten, was die Zuweisung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten angeht.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Werthenstein, die gegenseitigen Erwartungen an eine vorausschauende Planung, Information und Organisation zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen offen zu legen. Dabei sind die entsprechenden Anforderungen sowohl bezüglich des Schulalltags wie auch vor dem Hintergrund von mittelfristigen Entwicklungsprojekten zu präzisieren. Im Rahmen der Ausgestaltung von Entwicklungsprozessen ist darauf zu achten, dass die Zuweisung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten den entsprechenden Funktionen entsprechen und gegenseitige Rechte und Pflichten eingehalten werden.

Mögliche Massnahmen

- Zusammentragen der Erwartungen an die vorausschauende Planung, Information und Organisation sowie offen legen und aufdecken, was die aktuelle Praxis an positiven bzw. negativen Konsequenzen mit sich bringt
- Vereinbaren konkreter Massnahmen zur nachhaltigen Verbesserung von Planung, Information und Organisation sowohl bezogen auf den Schulalltag wie auch vor dem Hintergrund mittelfristiger Entwicklungsprojekte
- Austauschen von Chancen/Möglichkeiten sowie Grenzen/Schwierigkeiten bezogen auf die Zuweisung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zu den entsprechenden Funktionen
- Klären und transparentes regeln von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten auf der Basis bestehender Papiere (Funktionendiagramm, ...)

3 Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen/Schulleitung/Schulpflege ausbauen

Begründung

Der Entscheid der Schulpflege/Schulleitung, an der Schule Werthenstein Doppelklassen einzuführen, hat den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen einerseits und der Schulleitung und der Schulpflege andererseits stark beansprucht und das gegenseitige Vertrauen auf die Probe gestellt. Vorstellungen und Erwartungen an den Einbezug und die Mitbestimmung im Rahmen dieses Entscheidungsprozesses fallen je nach Funktion unterschiedlich aus und haben die Lehrpersonen, die Schulpflege und die Schulleitung gedanklich intensiv beschäftigt.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Werthenstein, bestehende Unklarheiten und Unstimmigkeiten in der Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen einerseits und der Schulleitung und der Schulpflege andererseits zu klären und wieder eine tragfähige, vertrauensvolle Zusammenarbeitsherzstellung. Dabei sind die gegenseitigen Erwartungen an eine konstruktive Kultur der Zusammenarbeit offen zu legen sowie das Zusammenspiel unterschiedlicher Funktionsträger/innen an der Schule zu klären. Im Speziellen ist der Einbezug und die Ausgestaltung von Entscheidungsprozessen vor dem Hintergrund des Mitsprache-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechts der Lehrpersonen zu thematisieren und festzulegen.

Mögliche Massnahmen

- Formulieren der gegenseitigen Erwartungen, Wünsche und Vorstellungen an eine gute Zusammenarbeit und darstellen von positiven bzw. negativen Konsequenzen der aktuellen Praxis
- Austauschen von Chancen/Möglichkeiten sowie Grenzen/Schwierigkeiten des Einbezugs der Lehrpersonen vor dem Hintergrund bestehender Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen und gewährleisten des wirkungsvollen Einbezugs sowie der Nutzung bestehender Ressourcen des Teams (Wissen, Können, Erfahrung)
- Klären des Mitsprache-, Mitwirkungs- oder Mitbestimmungsrechts der Lehrpersonen je nach Fragestellung und ausgestalten der entsprechenden Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesses
- Festlegen konkreter und wirksamer Schritte, um an der Schule ein effektives und effizientes Zusammenspiel unterschiedlicher Funktionsträger zu gewährleisten

4 Q-Management an die kantonalen Vorgaben anpassen

Begründung

Die Lehrpersonen weisen ein stark ausgeprägtes Qualitätsverständnis für ihren Unterricht, ihre Stufe wie auch für die Schule als Ganzes auf. Die Rückmeldungen von Eltern und Schüler/innen werden von den Lehrpersonen aber noch nicht gemäss kantonalen Richtlinien eingeholt.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Werthenstein, das Einholen von Schüler- und Elternrückmeldungen an die kantonalen Vorgaben (Stand 2010) anzupassen und deren konforme Umsetzung an der Schule zu garantieren.

Mögliche Massnahmen

- Angleichen der Elemente des Qualitätsmanagements an die aktuell geltenden kantonalen Richtlinien und wirksames Ausgestalten des Vorgehens je nach Stufe und entsprechenden Gegebenheiten

5 Schüler/innen aktiver in die Gestaltung der Klassen- und Schulgemeinschaft einbinden

Begründung

Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, an der Schule Werthenstein ihre Anliegen und Wünsche in der Klasse vorzubringen. Es zeigt sich jedoch, dass die Umsetzung des Klassenrats je nach Lehrperson sehr unterschiedlich ausfällt. Während die einen den Einbezug der Schüler/innen und die Auseinandersetzung zu gemeinsamen Themen in der Klasse aktiv fördern, interpretieren andere ihre diesbezügliche Rolle eher passiv. An der Schule besteht kein Schülerrat.

Empfehlung

Wir empfehlen der Schule Werthenstein, bezüglich der Schülerpartizipation auf Klassen- und Schulebene verbindliche Vorgaben zu definieren und die Umsetzung der entsprechenden Vereinbarung zu gewährleisten. Dazu sind die bestehenden stufenspezifischen Umsetzungsformen aufeinander abzustimmen und mit entsprechenden Zielsetzungen einen kontinuierlichen Aufbau über die Stufen hinweg zu gewährleisten.

Mögliche Massnahmen

- Austauschen der Chancen/Möglichkeiten und Grenzen/Schwierigkeiten des Klassen- und Schülerrats
- Aushandeln und ausgestalten von Mitsprache-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrecht des Klassen- und Schülerrats
- Erarbeiten eines teambezogenen Bekenntnisses zum Klassen- und Schülerrat, sowie deklarieren von stufenspezifischen Zielsetzungen
- Ausarbeiten einer Sammlung von Umsetzungsformen, die den Kompetenzen der Schüler/innen auf den verschiedenen Stufen angepasst sind und nutzen der vielfältigen Lernmöglichkeiten, die sich im Zusammenhang mit dem Klassen- und Schülerrat ergeben

9. Evaluationsergebnisse im Vergleich

9.1 Stärken und Entwicklungsempfehlungen

9.1.1 Stärken im Vergleich

Stärken 2006	Stärken 2011
<ul style="list-style-type: none"> - Lebendige Schulgemeinschaft - Hohes Wohlbefinden der Schüler/innen - Wertschätzender und wohlwollener Umgang zwischen Schüler/innen und Lehrpersonen - Sehr gute Zusammenarbeit im Team - Hohe Zufriedenheit der Eltern - Gute Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages - Gute Einbettung der Integrativen Förderung - Sehr gute Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Engagement der Lehrpersonen für pädagogische Anliegen und hohe Identifikation mit der Schule - Moderne Unterrichtskonzeption und breites Angebot an Lernmaterialien - Pflege der Schulgemeinschaft und Förderung des friedlichen Auskommens unter den Schüler/innen - Vielfältige Anregung und umfassende Förderung der Schüler/innen - Respekt gegenüber Verschiedenheit der Schüler/innen und sorgfältige Art der Zuwendung - Professioneller Umgang mit Erwartungen und Regeln - Ausgeprägtes Qualitätsverständnis und Einsatz zum Wohl der Schüler/innen - Offenheit, Interesse, Neugier und Kultur des kontinuierlichen Wandels - Aussagekräftige Papiere und Schulleitung mit pädagogischer Vision - Zuvorkommender Hauswart und Schule als einladender Lebensraum

9.1.2 Entwicklungsempfehlungen im Vergleich

Entwicklungsempfehlungen 2006	Entwicklungsempfehlungen 2011
<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsentwicklung - Prozesse konsolidieren, Verschriftlichungskultur aufbauen - Struktur und Mehrjahresplanung - Qualitätsmanagement - Schülerpartizipation 	<ul style="list-style-type: none"> - Direkte Kommunikation und erfolgreiche Bewältigung von Problemen ausbauen - Förderung von Einbezug der Schüler/innen in der Klasse sowie die Mitbestimmung und Auseinandersetzung intensivieren - Einholen von Rückmeldungen bei Eltern und Schüler/innen an geltende kantonale Richtlinien anpassen - Information und Organisation deutlich verbessern - Verantwortlichkeiten, Einbezug und Mitbestimmung in der Zusammenarbeit klären - Steuerung und Ausgestaltung von Entwicklungsprozessen optimieren